

**Windkraft um jeden Preis, nein Danke**

Bürgerinitiative „Windwahn Oberlahn“

c.o.

Manfred Heumann

35781 Weilburg- Waldhausen

Merenberger Str. 13



Tel.: +49 6471-7768

Mobil: +49 170-4349176

E-Mail: bi-windwahnoberlahn@t-online.de

**5. Offener Brief:****Datum: 19.01.2016****An alle Verantwortlichen und Mandatsträger  
der Gemeinden Löhnberg, Merenberg und der Stadt Weilburg****Aktuelle Informationen aus Sicht der Bürgerinitiative „Windwahn Oberlahn“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchten wir Ihnen und Ihren Familien für das neue Jahr alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen sowie ein gutes Gespür für die in diesem Jahr anstehenden Entscheidungen, die Sie als Mandatsträger zu treffen haben. Auch allen, die uns im letzten Jahr bei unserem Anliegen unterstützt haben, möchten wir hiermit ein herzliches Dankeschön sagen.

Kurz vor der Kommunalwahl am 06.März haben sicherlich alle Parlamente und Verwaltungen der Kommunen noch mehr als genug Probleme zu lösen, z.B. mit der Flüchtlingssituation und den Gemeindefinanzen, um nur einmal zwei zu erwähnen,.

Da es aber z.B. in Weilburg kurzfristig auch noch um wichtige Entscheidungen zum Thema Wind-Strompolitik (Bau des geplanten Windparks im Wald-Gebiet zwischen Löhnberg, Merenberg und Weilburg) geht, möchten wir Ihnen gerne nachstehend noch einmal ein paar Fakten nahe bringen, die gegen einen Bau der Anlagen sprechen.

- Ein Windpark kann in unseren Breiten (zu geringe Windhöufigkeit - < 6 m/s und zu hohe Investitionskosten), mit den ab 2016 geltenden EEG Bestimmungen, auf keinen Fall mit wirtschaftlichem Erfolg betrieben werden (Aussage des Vorsitzenden des Verbandes der Windenergieindustrie)
- Für einen Investor bei einer Verpachtungsvariante gelten die gleichen Bedingungen und damit ebenfalls schlechte wirtschaftliche Erfolgsaussichten. Dadurch birgt eine Verpachtung die hohe Gefahr nach wenigen Jahren nicht mehr die zugesagten Pachterlöse zu bekommen (Investoren sind zumeist GmbH&Co KG's - diese haften bei Insolvenz oder Konkurs maximal mit nur 25.000,-€). Weiterhin sitzen dann die Kommunen auf den erheblichen Rückbaukosten (300.000 bis 400.000 € pro Windrad)
- Die Zerstörung von Natur und der Kulturlandschaft, die durch den Bau der Anlagen stattfinden würde, ist in keinem Verhältnis zum zweifelhaften Nutzen der Anlagen (über 15 Hektar Wald - ohne Zufahrtswege und Anbindung an das Stromnetz würden gerodet), der Einfluss auf Fauna und Flora ist nicht absehbar. Geschützte Vögel und Tiere (unter anderem Fledermäuse, Schwarzstorch und roter Milan) würden getötet und vieles mehr
- Die im Bereich der geplanten Anlagen vorhandenen Bodendenkmäler des derzeit bekannten, größten zusammenhängenden Siedlungsgebietes der Kelten in Deutschland (bis zu 10.000 Kelten haben hier gelebt – von ca. 2000 vor Christus bis Christi Geburt – von der Bronzezeit bis zur Latenezeit), würde unwiderruflich in seinem jetzigen Umfang zumindest stark beschädigt oder sogar ganz zerstört
- Menschen aus den umliegenden Dörfern hauptsächlich aus Waldhausen, Löhnberg, Barig-Selbenhausen und Merenberg wären die Leidtragenden. Der durch die Windkraftanlagen erzeugte Infraschall (unter 20 Hz) und der im hörbaren tieffrequenten Bereich (20 – 100 Hz) liegende Schall, führt bei den Menschen noch in ein paar Kilometern Entfernung zu gesundheitlichen Schäden. Blinklichter und Schlagschatten geben den Anwohnern dann noch den Rest. Andere Länder lassen wegen dieser Gefahren für die Anwohner den Bau von Windrädern nicht mehr zu (z.B. Dänemark, Norwegen, England und Australien) oder schreiben erheblich größere Abstände zwischen Windkraftanlagen und der Wohnbebauung vor
- Menschen, die seit Generationen in den direkt betroffenen Ortsteilen leben, verlieren mit dem Bau eines Windparks sofort ihre Lebensqualität und erleiden zudem noch einen erheblichen Wertverlust ihrer Immobilien

## Windkraft um jeden Preis, nein Danke

Bürgerinitiative „Windwahn Oberlahn“

c.o.

Manfred Heumann

35781 Weilburg- Waldhausen

Merenberger Str. 13



Tel.: +49 6471-7768

Mobil: +49 170-4349176

E-Mail: bi-windwahnoberlahn@t-online.de

- Des Weiteren hat ein von einigen Parteien und von den Bürgermeistern angestrebtes Bürgerbegehren in dem die Bevölkerung über den Bau entscheiden soll, überhaupt nichts mehr mit Demokratie zu tun! Wie kann es sein, dass Menschen aus Dörfern, die etliche Kilometer von den Windrädern entfernt leben über den Bau mit abstimmen sollen, obwohl Sie von den gravierenden Nachteilen überhaupt nicht betroffen sind. Wenn schon Demokratie dann richtig: Es stimmen nur die Bürger der angrenzenden Ortschaften darüber ab, ob sie Windräder in ca. 1- 2 Kilometer von Ihrem Wohnhaus haben möchten oder nicht! Was haben z.B. Obershäuser, Bernbacher, Drommershäuser, oder Reichenborner mit dieser Abstimmung zu tun? Wären die betroffenen Orte wie Löhnberg, Barig-Selbenhausen, Merenberg und Waldhausen noch selbstständig, wie vor 1970 dann wäre ein Gedanke, an eine Abstimmung hier wohl überflüssig! Über 1000 betroffene Bürger haben sich mittlerweile schon mit Ihrer Unterschrift gegen einen Bau der Windräder ausgesprochen
- Strom aus Windkraftanlagen ist nicht grundlastfähig. Es wird nur Strom erzeugt wenn der Wind weht. Daher müssen auch weiterhin erhebliche Mengen an konventionellen Kraftwerken vorhanden sein. Die Ersparnis beim CO<sub>2</sub> – Ausstoß ist besonders beim Bau von Windkraftanlagen in Waldgebieten, in keinem Verhältnis zu den Verlusten an CO<sub>2</sub> Speichermöglichkeit die durch das Fällen der Bäume verloren gehen. Jeder Baum speichert Unmengen an CO<sub>2</sub> und wandelt diesen in Sauerstoff um

Wir bitten Sie, bei Ihrer Entscheidung zum Bau des Windparks Oberlahn vor allem an die direkt Betroffenen zu denken, die dann in unmittelbarer Nähe der geplanten Windkraftanlagen wohnen müssen.

Bevor Sie eine Entscheidung treffen, stellen Sie sich bitte auch einmal vor, Sie persönlich würden nur ca. 1000 Meter entfernt von einem dieser Windräder leben. Denken Sie bitte auch daran, unsere Kinder werden mit ihrer Entscheidung die nächsten 20 Jahre konfrontiert und auch damit leben müssen.

Lassen Sie sich als selbstständig und vernünftig denkende Menschen bitte nicht von denen beeinflussen, die den Bau von Windenergieanlagen um jeden Preis wollen. Wir haben auch den Eindruck, dass es bei dem Thema Windpark manchen nur noch darum geht, das Angefangene mit aller Macht durchzusetzen und einigen Wenigen geht es auch leider nur ums Geld. Die Investoren und Planer haben es vor allem darauf abgesehen, möglichst viel von den Subventionen abzugreifen, die wir als Bürger über die ständig immer weiter ansteigenden EEG Umlage bezahlen müssen.

Sollten Sie weitere Informationen wünschen oder Fragen haben, stehen wir und unser Team Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen.

Die Sprecher der Bürgerinitiative „Windwahn Oberlahn“:

Isabelle Hardt, Manfred Heumann, Bernd Immel und Franz-Josef Reischmann